

**50 Jahre
Musikzug “Starkenburg“ Heppenheim e. V.
1956 – 2006**

Vom Fanfarenzug...



... zum Musikzug



Die Chronik des Musikzuges

Die Geschichte des Musikzug „Starkenburg“ Heppenheim fängt schon Monate vor seiner Gründung an. **1955**, bei der 1200 Jahr Feier Heppenheims, untermalte der Fanfarenzug „Enderle“ aus Ketsch die Festlichkeiten.

„So etwas brauchen wir auch bei uns“, sagte der damalige Bürgermeister Wilhelm Metzendorf.

Gesagt getan, Redakteur Albert Hause trommelte damals in der Südhessen Post kräftig die Werbetrommel für die Gründung eines Heppenheimer Fanfarenzuges und nahm in seinem Artikel vieles vorweg, was später Wirklichkeit wurde.

Nachdem sich 10 Interessenten gemeldet hatten, wurden bei einem ersten Treffen im Sitzungssaal des Rathauses die organisatorischen Grundlagen besprochen und die Voraussetzungen zur Gründung des Fanfarenzuges geschaffen. Die ersten Versuche auf den Instrumenten, die von der Feuerwehr angeschafft worden waren, fanden im Feuerwehrgerätehaus statt.



Der erste Auftritt der Bläser und Trommler in der Öffentlichkeit erfolgte bereits am **01.06.1956** bei den Wilhelm Tell-Festspielen auf der Freilichtbühne.

Nach diesem erfolgreichen Auftritt schlossen sich noch weitere Personen der Fanfaren spielenden Truppe an.

Am **31.10.1956** wurde der Fanfarenzug während einer Sitzung des Vorstandes der Feuerwehr Heppenheim einstimmig als Musikabteilung in die Feuerwehr aufgenommen.

Bereits am **06.11.1956** fand die erste Mitgliederversammlung statt. Anwesend waren 17 Personen um eine Satzung zu beschließen und einen Vorsitzenden zu wählen. Gewählt wurde als 1. Vorsitzender Gerhard Höly, Rudi Weiß als 2. Vorsitzender und als Rechner Manfred Kriz.

Da nun weitere Auftritte anstanden, bemühte man sich in einheitlicher Kleidung aufzutreten. Die Firma Wesac stellte spontan weiße Hemden, auf die das Stadtwappen aufgenäht war, zu Verfügung und bei der Firma Otto Versand wurden schwarze Marinehosen dazugekauft.

Bereits am **10.09.1958** konnte der Fanfarenzug in historischer Kleidung auftreten. Diese wurden aber leider nur für die Fastnachtszeit bei einer Theater-Kleiderkammer ausgeliehen.

Am **02.09.1961** wurden nun die langersehten Landsknechtuniformen, die durch Sponsoren finanziert wurden, vor der Kulisse des Rathauses übergeben. Den Entwurf für diese Uniform lieferte Frau Metzendorf, die Frau des Bürgermeisters, ganz in den Farben der Stadt Heppenheim, rot und weiß.



Bereits einen Tag darauf begeisterte der Fanfarenzug, in den leuchtenden rot-weißen Uniformen, beim Winzerfest in Bensheim die Menschen. Heppenheim war von nun an um eine musikalische Attraktion reicher. Denn durch die Einkleidung in Landsknechtuniformen wurde der Fanfarenzug zu einer begehrten Musikgruppe - weit über die Grenzen der Stadt hinaus.



Auf der Mitgliederversammlung am **31.03.1962** legte der 1. Vorsitzende Gerhard Höly sein Amt aus gesundheitlichen Gründen nieder. Die Versammlung wählte nun Hans Flath als neuen Vorsitzenden und Stabführer. Unter seiner Leitung ging es zum 2. Hesttag nach Michelstadt. Weitere Einladungen ließen nicht lange auf sich warten. Neben vielen anderen Auftritten führen die, bis dahin schon 30 Musiker

zählende Gruppe, zum Rosenmontagszug nach Mainz und zum Blumencorso in Mannheim.

Den Beinamen „Starkenburg“ erhielt der Fanfarenzug im Jahre **1965** anlässlich der Feierlichkeiten zur Erbauung der Starkenburg vor 900 Jahren. Fortan nannten sich die Musiker **Fanfarenzug „Starkenburg“ der Feuerwehr Heppenheim**.

Zur 1200-Jahr-Feier der Nachbar-Stadt Bensheim fand dort ein Musikwettbewerb für Fanfaren- und Spielmannszüge statt. Zum ersten Mal nahm der Fanfarenzug an einem Wettbewerb teil. Für den Neuling auf diesem Sektor war die Freude natürlich riesengroß, als man mit einem 2. Platz sowie einem Ehrenpreis wieder nach Heppenheim zurückkehren konnte. Dieser Erfolg war das Startzeichen für weitere Teilnahmen an solchen Wettbewerben.

Durch das Einfügen von Bass-Instrumenten wurde der Versuch unternommen, den Klangkörper des Fanfarenzuges zu verändern. Neue Musikstücke wurden hierzu arrangiert und einstudiert. Der Erfolg stellte sich gleich ein. Erstmals konnte man als Sieger aus einem Wettbewerb hervorgehen. Dies sollte sich bei weiteren Wettbewerben und Wertungsspielen unzählige Male



wiederholen und den Musikern viele Goldmedaillen und Pokale einbringen.

Gleich darauf stand auch schon der erste Auslandsauftritt an. Der Fanfarenzug musizierte erstmals in Holland. Die Fahrt führte zum Besuch der Musikfreunde aus Rheden bei Arnheim zum dortigen Oranje Fest.

Ein markantes Datum in der Vereinsgeschichte war der **12.04.1969**. An diesem Tag wurde die Gründung eines selbständigen Vereins vollzogen. Auf einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand der Feuerwehr Heppenheim wurde beschlossen, dass die Spielleute aber weiterhin Mitglieder der Feuerwehr sind und bleiben.

Nach weiteren Erfolgen bei Wertungsspielen und der Teilnahme am Hessentag in Gießen, entschloss man sich bei einer Großveranstaltung sein Können unter Beweis zu stellen.

Man folgte einer Einladung zum Trachten- und Schützenzug anlässlich des Oktoberfestes in München. Kurz vor der Abfahrt aber ein herber Rückschlag.

Der Stabführer und Vorsitzende Hans Flath nahm aus privaten Gründen nicht teil und legte sein Amt als 1. Vorsitzender nieder.

An diesem **21.09.1969** übernahm Rainer Rittersberger vor dem Umzug in München die Stabführung. In der darauffolgenden Mitgliederversammlung wurde ihm auch das Amt des Vorsitzenden übertragen.



Mit ihm an der Spitze sollte der Fanfarenzug zu neuem Aufschwung gelangen.

Im Jahr **1971**, konnte der Fanfarenzug bereits auf seine 15-jährige Tätigkeit zurückblicken. Dies sollte gebührend gefeiert werden. Beim Fastnachtsumzug bewegte sich ein riesengroßer Prunkwagen durch Heppenheims Straßen und präsentierte den Jubelverein.

Zur Schonung der teuren Landsknechtuniformen wurden in diesem Jahr zusätzlich Club-Uniformen angeschafft. Finanziert durch die aktiven Mitglieder konnte die Truppe ab



sofort in roten Jacken und schwarzen Hosen auftreten. In neuem Erscheinungsbild präsentierte man sich bei dem großen Jubiläums Freundschaftstreffen, an dem mehr als 20 Vereine teilnahmen.



Eine, vom Chefredakteur, Herrn Erwin E. Single, der New Yorker Staatszeitung überbrachte Einladung zur Steubenparade nach New York beflügelte das Vereinsleben

regelrecht. Es wurde die Umstellung von Fanfaren auf Ventil-Instrumente vorgenommen und ein neues Musik-Repertoire wurde eingeübt.

Nun endlich, am **16.09.1972**, startete der Fanfarenzug „Starkenburg“ von Frankfurt aus zu seiner ersten großen Reise über den großen Teich nach Amerika. Ziel war die Millionenstadt New York und die Teilnahme an der Steubenparade. Weitere Stationen waren Washington D.C. und die Niagara-Fälle.

1973 wurde Hans Kunz zum neuen Bürgermeister der Stadt Heppenheim gewählt. Seinem Vorgänger, Wilhelm Metzendorf, wurde nach langjähriger Tätigkeit als Bürgermeister und als Initiator des Fanfarenzuges „Starkenburg“ Heppenheim der Ehrenvorsitz dieser Musiktruppe übertragen.



Rainer Rittersberger u. Wilhelm Metzendorf



Hans Kunz, Cornflower Queen und Rainer Rittersberger

Auf der Generalversammlung am **15.03.1975** wurde die Wahl von Rainer Rittersberger zum Bezirksstabführer Hessen-Darmstadt bekannt gegeben.

Anlässlich der Heppenheimer Festspiele waren die Schauspieler Kristina Nel und Helmut Föhrnbacher Gäste in Heppenheim. Zum Ende der Spielsaison wurden beide Schauspieler von Bürgermeister Kunz in Heppenheim getraut. Durch das Spalier des Fanfarenzuges, in dem beide Mitglied sind, trat das Brautpaar auf den Marktplatz, um mit der Bevölkerung zu feiern.

Weitere Höhepunkte standen in diesem Jahr noch im Terminkalender. Dies war das Feuerwehrest in Kirchbichl/Österreich und eine erneute Teilnahme am Oktoberfestumzug in München.



Als nächstes Ziel hatte sich der Fanfarenzug die Aufnahme einer Langspielplatte vorgenommen. Diese wollte man der Bevölkerung zum

20 jährigen Jubiläum präsentieren. Harte Arbeit und das disziplinierte Miteinander der Gruppe führten zum verdienten Erfolg.

Kaum waren die Tonaufnahmen beendet, hieß es schon wieder Koffer packen. Dieses Mal führte die Reise nach Wien zur Verleihung des „Lieben Augustin“ im Wiener Rathaus an Renate Holm, Elfriede Ott, Otto Schenck und Heinz Reincke sowie dem Schauspieler Fritz Muliar.



Bevor der Fanfarenzug sich so richtig auf sein **25-jähriges Jubiläum** vorbereiten konnte, bewältigten die Musiker aus Heppenheim weitere Gastspiele in Monte Carlo, Berlin und beim Blumecorso in Krems/Österreich.

Mit einem Festprogramm, verteilt über das ganze Jahr **1981**, wurde der 25. Geburtstag gefeiert. Neben dem Empfang der Stadt Heppenheim für die Musiker folgte im April ein großer Festkommerz. In der Mehrzweckhalle in Erbach trafen sich über zwanzig Musikvereine zum XI. Kreiswertungsspiel des Kreisfeuerwehrverbandes Bergstraße in Heppenheim.



Die absoluten Höhepunkte des Festjahres waren die Show- und Tanzveranstaltungen mit Günter Noris und der Big Band der Bundeswehr sowie das Oktoberfest in der Erbach Halle mit German Hofmann und der Ochsenfurter Blasmusik.

Leider fiel die geplante Militärmusik Show und „Starkenburg in Flammen“ auf der Freilichtbühne dem schlechten Wetter zum Opfer und musste in die Erbach Halle verlegt werden.

Im Jahr **1983** erfolgte die Umstellung von S-Besetzung auf B-Besetzung, also in eine klassische Blasmusik Besetzung, mit dem Ziel das Musikspektrum noch zu erweitern. Jetzt hieß es für die Musiker fleißig Noten zu erlernen und in kurzer Zeit neue Musikstücke einzustudieren. Ziel dieser intensiven Trainingsarbeit war die dritte USA-Reise **1984**. Dieses Mal folgte man der Einladung zum „Festival of States“ nach St. Petersburg/Florida.



Neben Konzerten in Miami Beach, Orlando und Sarasota nahm man auch im ausverkauften Baseballstadion von St. Petersburg gemeinsam mit den besten High-school Bands der USA beim Show Wettbewerb teil. Ebenso konnten die Musiker von der Bergstraße bei den Teilnahmen an der Tages- und Nachtparade, sowie dem



Konzert im Williams Park das amerikanische Publikum mit deutscher Volksmusik begeistern. Neben den Besuchen der Feuerwehren in Miami Beach und Sarasota konnte man den Musikzug auch live im Disney World erleben. Ganz besondere Eindrücke hinterließen die Besuche des NASA-Centers Cap Canaveral und die Fahrt mit dem Propellerboot durch die Everglades mit anschließender Stipvisite einer Alligatorenfarm.

Aufgrund der Umstellung des Klangkörpers in eine B-Besetzung, war es **1986** notwendig auch den Namen anzugleichen. So wurde aus dem Fanfarenzug "Starkenburg" Heppenheim der **Musikzug „Starkenburg“ Heppenheim**.



Der Trabi war eine Schenkung im Wert von 1,- DM vom Feuerwehr-Verein Pferdingsleben

Weitere Reisen führten den Musikzug **1988** erneut in die Wiener Hofburg zum „Fasching im Herzen Europas“ und zu mehreren Veranstaltungen nach Frankreich u.a. zum Partnerstadtreffen nach Le Chesnay bei Paris.

Die Entwicklung des Musikzuges ging nun stetig voran. Immer mehr neues Notenmaterial wurde erarbeitet und dadurch das Repertoire erweitert. Fleißiges Proben war auch die Voraussetzung für die anstehende 4. USA-Reise **1989**. Dieses Mal mussten die Koffer etwas üppiger gepackt werden, denn es ging für drei Wochen zur Rundreise in den Goldenen Westen der USA. Ziele waren die Staaten Arizona, Utah, Nevada und California. Eine Rundreise, die einige Höhepunkte versprach. Neben Musikauftritten in Phönix/Arizona, Las Vegas, San Francisco, Los Angeles und Fullerton, bestaunten die Reiselustigen aus Heppenheim auch die Wunder der Natur. Ob beim Rundflug über den Grand Canyon oder vor dem Monument Valley, dem Zion Nationalpark oder Montezumas Castle hier war man genauso begeistert wie vom Hooverdam Stausee oder der Ponderosa Ranch.

Höhepunkte dieser Reise waren aber sicherlich die Konzerte in der „Spielerstadt“ Las Vegas und beim Oktoberfest in Los Angeles. Ob die Wüste Nevadas oder die Straßen von San Francisco, all das hat bleibende Eindrücke bei der Reisegruppe hinterlassen.





Zu Hause angekommen, war die Zeit des Ausruhens recht kurz. Neue Fastnachtsshows wurden einstudiert und die nächsten Termine warteten auf die Musiker aus der Kreisstadt. Neben den jährlich wiederkehrenden Fastnachtsumzügen in Heppenheim, Dieburg und Mainz wurden Termine wie der Auftritt zum 125-jährigen Jubiläum der Berufsfeuerwehr Leipzig, dem Oktoberfest in München mit einem Gastspiel

im Olympiastadion beim Bundesligaspiel FC Bayern München – Wattenscheid (1992), dem Landesfeuerwehrtag in Jena/Thüringen, das Fest der grünen Eiche in Le Chesnay, die jährlichen Hessentage und vieles mehr in den Terminplan der Landsknechtmusiker aufgenommen. Fünfzig Auftritte und mehr wurden so pro Jahr von den Hobbymusikern zusätzlich zu den wöchentlichen Proben bewältigt.



Gemeinsam mit der 1. US Army Band fand in Heppenheim ein Wohltätigkeitskonzert statt. Vor über 1000 Zuschauern präsentierte sich der Musikzug gut vorbereitet und konnte das Publikum genauso gut in seinen Bann ziehen, wie die Profimusiker der Army Band. Höhepunkt des gelungenen Abends war das Musikstück „Amazing Grace“, das von beiden Kapellen gemeinsam gespielt wurde.

Spanien, dies war das nächste Ziel einer einwöchigen Konzertreise im Jahr 1994. Gleich mehrere Auftritte waren von den Musikern beim Oktoberfest in Calella zu bewältigen. Weitere Spieltermine standen in Barcelona, Tarragona und Lloret de Mar auf dem Programm. Auch Kulturfreunde kamen mit den Besuchen der Metropole Barcelona mit der Sagrada Familia und dem Benediktinerkloster Montserrat voll auf ihre Kosten.



Das Jahr **1998** fing für den Musikzug alles andere als gut an. Bei den anstehenden Vorstandswahlen erklärte der Vorsitzende und musikalische Leiter Rainer Rittersberger, dass er sich nicht mehr zur Wahl stellen wird. Nach 28-jähriger Tätigkeit legte er seine Ämter nieder. So wurde Ulrich Knorr, aus den Reihen der passiven Mitglieder des Musikzuges, zum Vorsitzenden gewählt.

Ihm zur Seite standen ab sofort die Aktiven Musiker Andreas Rittinger (2.Vorsitzender) und Albert Hutzl (musikalischer Leiter). Unter seiner Leitung sollte das musikalische Erscheinungsbild etwas aufgefrischt und modernisiert werden. Neue, flotte Musikstücke wurden einstudiert und die „Musik auf der Straße“ wurde mit Show Elementen und verschiedenen Formationen kombiniert. Schnell konnte sich die Truppe durch diese Neuerung noch interessanter für die verschiedensten Veranstaltungen machen.



Würzburg, Quierschied im Saarland und erstmalig Schiltigheim in Frankreich im **Jahr 2000** waren die nächsten Stationen bei denen der Musikzug durch seine Formationen das Publikum begeistern konnte. Hinzu kamen Auftritte in Sarreguemines in Frankreich und beim Trauben – und Weinfest in Grevenmacher - Luxemburg **2002**, bei dem man

gemeinsam mit vielen europäischen Spitzenkapellen auftreten durfte.

Prompt kam auch schon eine Einladung zum mittelalterlichen Stadtfest nach Beauvais / Frankreich **2003**. Für die Musiker stand dort ein wahrer Marathon an. Zusammen mit Showbands aus den Niederlanden, Belgien, Frankreich, England und Luxemburg trat man dort zu einer Showveranstaltung vor dem historischen Rathaus auf. Mehrere Tausend Zuschauer waren begeistert von der Darbietung der Musiker in den schönen roten Landsknechtuniformen. Des weiteren standen eine Tages- sowie eine Nachtparade auf dem Programm. Konzerte in zwei Altersheimen



und auf dem historischen Markt durften in Beauvais nicht fehlen. Völlig erschöpft kehrten die Musiker in den frühen Montagmorgenstunden nach Heppenheim zurück.

Der, vom Vorsitzenden Ulrich Knorr, vorangetriebene Beitritt zu den Karnevalsverbänden Regionalverband Karnevalistischer Korporationen (RKK) und Föderation Europäischer Narren (FEN) im **Jahr 2003** eröffnete dem Musikzug neue Auftrittsmöglichkeiten im Köln – Koblenzer Raum. Nach über 30-jähriger Teilnahme am Rosenmontagszug in Mainz nahm man im **Jahr 2003** erstmalig am Fastnachtsumzug in Köln teil.





Begeistert von der Mentalität der Menschen und der Stimmung während des Umzuges, beschloss man die Weichen für weitere Teilnahmen an diesem Umzug zu stellen.

Im Jahr **2003** nahm der Musikzug erstmals an der RKK-Gala im Rahmen des RKK-Tages in Neuwied teil. Gemeinsam mit verschiedenen Karnevalsgrößen, wie z. B. dem Bauchredner Fred van Halen, dem Botterblömsche sowie Guido

Kantz, sorgte der Musikzug aus Heppenheim für ordentlich Stimmung. Der gute Eindruck den die Musiker hinterlassen hatten, sorgte für viele neue und interessante Arrangements.

Mit Blick auf das bevorstehende **50-jährige** Bestehen des Musikzugs Heppenheim trafen die Verantwortlichen alle nötigen Vorbereitungen zur Aufnahme einer Musik-CD. Unter der musikalischen Leitung von Frank Lochbühler wurden die ausgewählten Musikstücke einstudiert. Im **November 2004** war es dann endlich soweit. Die Musiker trafen sich zur Aufnahme. Es war eine sehr spannende Angelegenheit, bis alle Lieder „im Kasten“ waren. Unter dem Titel „**Let's go!**“ wurde die CD an der Weihnachtsfeier dem Publikum vorgestellt.



Bei den RKK Musiktagen **2004** in Bad Salzig und **2005** in Neuwied (dort treffen sich die Musikzüge aus dem RKK Verband um gemeinsam zu musizieren) konnte der Musikzug „Starkenburg“ Heppenheim den Wanderpokal des besten Musikvereins auf der Bühne und der besten Präsentation auf der Straße mit nach Hause nehmen.

Nach einer erfolgreichen Karnevalssaison mit Auftritten in Heppenheim, Köln, Köln-Mühlheim, Sarregumines, und Schiltigheim, standen bei der Generalversammlung **2005** wieder Vorstandswahlen an. Aus unerklärlichen Gründen konnte der Vorsitzende Ulrich Knorr nicht wieder gewählt werden. Der zweite Vorsitzende Andreas Rittinger führte nun den Verein bis zur außerordentlichen Generalversammlung, bei der er dann zum Vorsitzenden gewählt wurde. Gemeinsam mit Werner Wagner (2. Vorsitzender) und Franz Wachtel (Rechner) werden sie den Musikzug Heppenheim in das 50-jährige Jubiläum führen.

Die derzeit ca. 40 Musikerinnen und Musiker und über zweihundert passive Mitglieder freuen sich gemeinsam auf die Veranstaltungen zum 50. Geburtstag, sowie auf den RKK-Musiktag 2006.

Wir wünschen unseren Gästen viele schöne Stunden in der Kreisstadt Heppenheim an der Bergstraße.

Ihr Musikzug **“Starkenburg“ Heppenheim**